

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anzeiger, Riesa.

Amtsblatt

Preis 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 128.

Montag, 5. Juni 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Verkaufspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 3,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Zeilen) 20 Pf., Preis für 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Zeile Text. Bewilligter Rabatt erfolgt, wenn der Betrag vorfällt, durch Frage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gezahlt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Anzeigergebühren: „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Nachstehend wird eine Verfügung der beiden sächsischen kommandierenden Generale vom 29. Mai 1916 über

Schundliteratur

zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, am 2. Juni 1916.

617 II D

Ministerium des Innern.

2688

Verfügung zur Bekämpfung der Schundliteratur.

Auf Grund von Artikel 68 der Reichsverfassung und § 9 b des Preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird für die Korpsbezirke der stellvertretenden Generalkommandos XI. und XIX. folgendes angeordnet:

I. Als „Schundliteratur“ im Sinne gegenwärtiger Bekanntmachung gelten lediglich Druckschriften, die in ständiger oder zeitweiser Absicht zu erregen geeignet sind und deswegen vom Ministerium des Innern den Gewerkepolizeibehörden zur Auslieferung vom Feilbleiben und Auffuchen von Verteilungen im Umherziehen empfohlen werden.

II. Die Bekanntmachung der in Frage kommenden Schriften erfolgt im Gendarmerieblatt unter der Überschrift „Schundliteratur“.

III. Druckschriften, die in dieser Liste oder deren künftigen Ergänzungen aufgeführt werden, dürfen auch im stehenden Gewerbe nicht feilgehalten, angefertigt, ausgestellt oder sonst verbreitet werden und zwar auch nicht unter verändertem Titel.

IV. Summierungen, die in dieser Liste oder deren künftigen Ergänzungen aufgeführt werden, bestimmen auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand und des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 befristet.

V. Diese Verordnung tritt am 15. Juni 1916 in Kraft.
Dresden und Leipzig, den 29. Mai 1916.

Die kommandierenden Generale.
v. Kaufmann. v. Schweinitz.

Infolge Beurlaubung des Herrn Brandversicherungsinspektors Teubner ist die einstweilige Verwaltung des Brandversicherungsamtes Großenhain auf die Zeit vom 5. Juni bis 1. Juli dieses Jahres Herrn Brandversicherungsassistenten Striße übertragen worden.
Großenhain, am 3. Juni 1916.
399 b. c. Königlich Amtshauptmannschaft.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 5. Juni 1916.

Die Friedrich-August-Medaille in Silber erhielt Maschinemeister Albin Benker, Unteroffizier in einem Landsturm-Infanterie-Regiment.

In der Nacht zum Freitag waren hier, wie in voriger Nummer berichtet, aus einem Grundstück mittels Einbrechens mehrere Kleidungsstücke gestohlen worden. Wie uns mitgeteilt wird, wurde der Dieb in der Person des Kaufmanns Friedrich Emil Heise aus Langenberg ermittelt. Dieser ist gestern festgenommen und heute dem Amtsgerichtsfängnis zugewiesen worden. — In Weichen wurde der Schmied Paul Friedrich Döring aus Chemnitz festgenommen, der vor kurzem hier, Elbstraße 3, ein Fahrrad gestohlen hat.

Im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses in Chemnitz wurde gestern vormittag die zweite Kriegstagung des Verbandes der Sächsischen Hausbesitzervereine abgehalten. Nachstehende Entschlüsse fanden einstimmige Annahme: 1. Zur Realcreditfrage in Sachsen: Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine hält daran fest, daß a) bezüglich der erstellten Hypotheken 1. die Gründung einer sächsischen Hausbesitzervereine für die Gründung einer sächsischen Hausbesitzervereine ein solches Kautel jede mögliche Förderung gewähren möge; b) Staat und Gemeinden die Pflicht haben, auch die Beschaffung von Nachhypotheken durch Bereitstellung von Mitteln zu erleichtern, insbesondere aber für durch den Krieg notwendig gewordene Hausbesitzer Mittel zur Verfügung zu stellen. — 2. Zur Staatshilfe für die Umwettergeschädigten: Die außerordentliche Hauptversammlung nimmt mit Bedauern von den durch die Umwettergeschädigten im Jahre 1916 in Sachsen angerichteten Schäden Kenntnis. Sie beauftragt den Verbandsvorstand, sofort bei der Kgl. Staatsregierung dahin vorzulegen zu werden, daß die entstandenen Elementarschäden aus Staatsmitteln ersetzt und künftig auch von der Brandversicherungskammer in deren Leistungen mit einbezogen werden, wie dies bereits in der Eingabe des Verbandes vom 8. Oktober 1915 gefordert worden ist. — 3. Zur Errichtung von Hausbesitzerkammern: Die außerordentliche Verbandssammlung im Königreich Sachsen für erspätenswert und beauftragt den Verbandsvorstand, die Angelegenheit unverzüglich in die Hand zu nehmen, den nächsten Verbandstag über seine Arbeiten zu berichten und dabei bestimmte Vorschläge zu unterbreiten. — 4. Zur Kriegserheimstättenfrage: Der Verband der sächsischen Hausbesitzervereine erklärt sich damit einverstanden, daß unseren Kriegsteilnehmern Erleichterungen in der Wohnungsbeschaffung zu teilen, insbesondere auch durch Errichtung von Kriegserheimstätten; er hält es aber für ein Gebot der Gerechtigkeit und Billigkeit, daß dieselben Erleichterungen und Vergünstigungen, die den Dauernoffensiven und Unternehmungen zur Errichtung von Kriegserheimstätten gewährt werden, auch den Hausbesitzern, die Kleinwohnungen vermieten, zu teil werden.

Der konservative Abgeordnete Landgerichtsrat Dr. Mangler ist, wie gemeldet, zum Oberlandesgerichtsrat befördert worden. Dadurch erledigt sich sein Mandat, das ihm der 27. Ländliche Wahlkreis (Teile der Amtshauptmannschaft Döbeln und Flöha) übertragen hat. Eine Nachwahl macht sich ferner in 22. städtischen Wahlkreise (Mölan, Neischau) für den verstorbenen Abgeordneten Fabrikbesitzer Wetzke nötig, und ferner ist auch, wie schon früher erwähnt,

eine Nachwahl für den Abg. Reichsgerichtsrat Dr. Helze (Dresden III) nötig, der bekanntlich nach der Kürzel berufen worden ist. Der Zeitpunkt für diese Nachwahlen ist noch nicht bestimmt.

Sendungen in rein gewerblichen Angelegenheiten der Empfänger haben nach § 25 der Feldpost-Dienstordnung keinen Anspruch auf Gebührenvergünstigungen. Die Ueberlieferung von Anpreisungen und Anerbietungen rein gewerblicher Art unter der Bezeichnung Feldpostbrief ist daher unzulässig. Die Kommandobehörden und Truppenbereichsbehörden sind ersucht, derartige Sendungen der Feldpost oder Postanstalt zu übergeben, damit gegen den Mißbrauch der Gebührenfreiheit eingeschritten werden kann. (Amtlich.)

Die königl. sächsischen Truppen haben seit Kriegsbeginn bis zum 1. März 1916 insgesamt 8 Geschütze, 76 Maschinengewehre und 28 Minenwerfer mit hünderter Hand bei feindlicher Gegenwehr genommen und die hierfür zu leistenden Eroberungsgelder allerhöchstens bewilligt erhalten. Den Löwenanteil an dieser Beute hat bis jetzt mit 1 Geschütz und 13 Maschinengewehren das Infanterie-Regiment Nr. 105. Selbstverständlich ist die Zahl der Eroberungen von den sächsischen Truppen genommenen Geschütze, Maschinengewehre und Minenwerfer bei weitem größer, aber für einen erheblichen Teil waren auf Grund der Bestimmungen Eroberungsgelder nicht zuständig. Voraussetzungen sind auch die Zahl der bis zum 1. März 1916 genommenen Beutestücke, für die Eroberungsgelder zuständig sind, noch um einige Geschütze und Maschinengewehre erhöhen.

An den Postschaltern wird eine von den Deutschen Vereinen vom Roten Kreuz ausgegebene „Deutsche Kriegskarte“, die den Freimarkentempel von 5 Pf. eingebracht trägt, für 10 Pf. verkauft. Den Ueberlosh von 5 Pf. für jede abgegebene Karte erhält das Rote Kreuz zur Förderung seiner segensreichen Aufgaben.

Gröbba. Mit der Friedrich-August-Medaille in Silber ausgezeichnet wurde der Postkammer Paul Sperlein von hier, zur Zeit beim Grenadier-Regiment 100. Richtersee. Herr Fleischmeister Adolf Weidner, s. S. als Leichtermundeter im Lazarett zu Reithain liegend, wurde mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet.

Dresden. Se. Maj. der König wird sich Mitte nächster Woche zur Lausitz des neugeborenen Sohnes des österreichisch-ungarischen Thronfolgerpaars, seines Großneffen, als Bate nach Wien begeben. — Aus dem Norden Deutschlands kommend, trafen am Sonntag abend die türkischen Abgeordneten unter Führung des Vizepräsidenten Hussein Djahid-Bei auf dem Hauptbahnhof in Dresden ein. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge säumte die vom Bahnhof nach dem Stadtkern führenden, mit Fahnen in den Farben der verbündeten Reiche reich geschmückten Straßen und brachte die türkischen Parlamentarier begeistert huldigend dar, wofür die fremden Gäste durch fortwährendes Grinsen aufs freundlichste dankten. Am Hauptbahnhofe wurden die Türken von mehreren Vertretern der sächsischen Staatsregierung, vom türkischen Generalkonsul und vom Oberbürgermeister Blüher willkommen geheißen, worauf Vizepräsident Hussein Djahid-Bei die Hoffnung aussprach, daß die Freundschaft zwischen Deutschland dem aufstrebenden Osmanenreich in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht den erzielten Aufschwung bringen werde. Hierauf begab sich die Abordnung in Automobilen nach dem Hotel Bellevue, auf dem ganzen Wege mit jubelnden Zurufen begrüßt. Dort fand in einem kleinen Saale, den sich mehrere in Dresden anfangende türkische Landsleute angeschloffen hatten, ein gemeinschaftliches Abendessen statt. Hier nahmen die türkischen Ab-

geordneten Veranlassung, den gleichfalls anwesenden Vertretern der sächsischen Staatsregierung und dem Oberbürgermeister Blüher zu versichern, daß sie von ihrer jetzt zu Ende gehenden Deutschland-Reise hochbefriedigt seien. Die Aufnahme in den deutschen Hauptstädten, insbesondere der glänzende Empfang beim König Ludwig von Bayern sei überaus herzlich gewesen und könne nicht übertroffen werden. Der mehrtägige Aufenthalt in den westfälischen Industriestädten, insbesondere in Essen, sowie die Inangenscheinahme der großartigen Schiffahrtsanlagen, Werften und Docks in Hamburg und Kiel habe sie in großes Erstaunen gesetzt und in ihnen die Ueberzeugung noch mehr gefestigt, daß Deutschlands Wehrmacht zu Lande und zu Wasser nicht besiegt werden könne. Auch an der wirtschaftlichen Durchhaltung Deutschlands sei nicht zu zweifeln. Die türkische Regierung und das gesamte türkische Volk verfolge mit unendlicher Spannung die Siege und heldenhaften Kämpfe des deutschen Heeres und die Türkei werde sich der wertvollen Freundschaft Deutschlands würdig erweisen. — Heute Mittag empfing König Friedrich August die türkischen Abgeordneten in feierlicher Audienz im Residenzschloß, bei welcher Gelegenheit der Vizepräsident Djahid-Bei im Auftrage des Sultans den König von Sachsen eine hohe türkische Ordensauszeichnung überreichte.

Dresden. Die zweite Strafkammer des hiesigen Kgl. Landgerichts verhandelt seit Sonnabend gegen den Porzellanhändler Ernst Otto Hamann, den Kaufmann und Porzellanmaler Robert Gustav Richard Weise, den Porzellanmaler und Händler Ambrosius Nikolaus Kamm, den Antiquitätenhändler Hermann Vahl, den Eisenblechhändler Karl Richter, Dorothea Sophie Flügge geborene Meißel und Johann Koppel, sämtlich in Dresden wohnhaft, wegen Vergehen gegen § 14 Absatz 3 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894. Infolge des umfangreichen Beweismaterials wird die Verhandlung mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Kgl. Porzellanmanufaktur in Meißen hat sich dem Strafverfahren als Nebenklägerin angeschlossen. Das Kgl. Landgericht hatte zunächst die Eröffnung des Strafverfahrens abgelehnt. Auf Beschwerde der Nebenklägerin ist jedoch von dem Kgl. Oberlandesgericht die Eröffnung des Strafverfahrens angeordnet worden. Den Angeklagten wird beigegeben, in dem Bezirke des Kgl. Landgerichts Dresden lange Zeit Porzellanwaren mit einem nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1894 die Kgl. Porzellanmanufaktur Meißen geschützten Warenzeichen widerrechtlich zu verlesen, sodann feilgehalten und in den Verkehr gebracht, auch auf Porzellanwaren der Kgl. Manufaktur Meißen unter Verletzung des darauf befindlichen „Churschwärzer-zeichens“ Bemalungen und Vergoldungen angebracht und die Waren so umgebildet zu haben.

Weinböhl. Kreisstagung des Kreisverbands Meißen der Evang.-luth. Männer- und Junglingsvereine. Zu der am Himmelfahrtstage hier stattgefundenen Tagung waren circa 160 Teilnehmer erschienen. Um 3 Uhr fand in festlich geschmückter Kirche Festgottesdienst statt, bei dem Pastor Schewe-Meißen über Psalm 123 predigte. Die Kreisversammlung im Zentralgasthof eröffnete der Kreisvorsitzende Barrer Weinberger-Meißen mit einer Ansprache. Er erinnerte daran, daß der Kreisverband gerade vor 20 Jahren gegründet wurde und schilderte die Entwicklung desselben. Detschjarrer Moedius begrüßte die Versammlung im Namen des Kirchenvorstandes, der Tagung reichen Segen und dem Verbande ein kräftiges Gelingen wünschte. Hierauf sprach Oberpfarrer Dr. Klemm von Strehla über das Thema: „Was erwartet das Vaterland in schwerer Zeit von der heranwachsenden Jugend?“ Seine Ausführungen machten tiefen

Städtischer Verkauf von geräucherter Kochfisch „Salmari“.

Durch Herrn Fleischmeister Karl Reichelt, Hauptstraße 49, gelangt ein größerer Vorrat geräucherter Kochfisch „Salmari“ zum Preise von 1 M. 75 Pf. für ein Pfund zum Verkauf.

Der geräucherte Kochfisch „Salmari“ ist ein außerordentlich nahrhaftes, wohlgeschmecktes und haltbares Nahrungsmittel, das einen vollwertigen Ersatz für Fleisch und frischen Fisch bietet.

Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Juni 1916.

Ghm.

Polizeistunde betr.

Wir geben hiermit bekannt, daß über die Schankräume des Hotels „Gesellschaftshaus“ (Inhaber Gregor Behrfeld), hier, Goethestraße 102, von heute ab Polizeistunde

auf abends 10 Uhr festgesetzt worden ist.

Wer in den Schankräumen über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirt, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu 15 M. bestraft.

Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Juni 1916.

Schr.

Ausgabe der Fleischbezugs-Ausweise.

Die Ausgabe der Fleischbezugsausweise gemäß der Bestimmungen des Kommunalverbandes Großenhain vom 2. Juni 1916 über die Regelung des Kleinverkaufs von Fleisch an die Verbraucher — abgedruckt in Nr. 127 des Riesauer Tageblattes vom 3. Juni 1916 — erfolgt

Mittwoch, den 7. Juni 1916

vormittags von 8—10 Uhr

gegen Vorlegung der Brotausweis-Karten in den bereits bekannten Brotmarken-Ausgabestellen.

An die Inhaber der Gast- und Speisewirtschaften werden die Fleischbezugsausweise im Rathaus, Rathshauptamt, Zimmer Nr. 2, ausgegeben.

Der Rat der Stadt Riesa, den 5. Juni 1916.

Ghm.

Zur Kriegslage.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 5. Juni 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer schritten gestern Abend erneut gegen die von ihnen verlorenen Stellungen südlich von Ypern zum Angriff, der im Artilleriefeuer zusammenbrach. Ebenso schritt ein nach Gasvorbereitung unternommener schwächerer französischer Angriff bei Brunay in der Champagne. Auf dem Westufer der Maas bekämpfte unsere Artillerie mit gutem Erfolge feindliche Batterien und Schanzanlagen. Französische Infanterie, die westlich der Straße Haucourt-Ebues gegen unsere Gräben vorzudringen versuchte, wurde zurückgeschlagen. Auf dem rechten Ufer dauert der erbitterte Kampf zwischen dem Caillette-Walde und Damloup mit unerminderter Heftigkeit an. Der Feind versuchte, uns die in den letzten Tagen errungenen Erfolge durch den Einsatz von Infanteriemassen freitig zu machen. Die größten Anstrengungen macht der Gegner im Chapitre-Walde, auf dem Famin-Rücken (südwestlich vom Dorle Bau) und in der Gegend südöstlich davon. Alle französischen Gegenangriffe sind reslos unter den schwersten feindlichen Verlusten abgewiesen. Deutsche Erkundungsabteilungen drängen an der Yser, nördlich von Arras, östlich von Albert und bei Attirich in die feindlichen Stellungen ein. Sie brachten 30 Franzosen, 8 Belgier und 35 Engländer unverwundet als Gefangene ein; 1 Rheinwerfer ist erbeutet.

Im Luftkampfe wurden über den Marverücken, über Cumieres und bei Souville je ein französisches Flugzeug zum Absturz gebracht.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Die Kämpfe unserer Flieger im Monat Mai waren erfolgreich.

Feindliche Verluste:	
im Luftkampfe	36 Flugzeuge
durch Abschuss von der Erde	9 "
durch unfreiwillige Landung hinter unseren Linien	2 "
zusammen	47 Flugzeuge
Eigene Verluste:	
im Luftkampfe	11 Flugzeuge
durch Abschüsse	5 "
zusammen	16 Flugzeuge.

Oberste Heeresleitung.

angewandten Verstand. Die Verträge von Verdun waren ungeschicklich die gleichen. Und da die Engländer die Geschlossenheit des Lebens Englands sei in seiner Weise verändert. Hieraus: Das unglückliche Wetter und der Eindruck der Nacht sowie auch der Rückzug des Feindes hätten die englischen Kommandanten geblendet, eine entscheidende Entscheidung herbeizuführen. — Wenn das Gelingen nicht würde, werde sich mehr und mehr herausstellen, daß es ein definitiver Schritt zur Erreichung des vollständigen Sieges gewesen sei. (Anmerkung: Nach Mr. Churchill ist also der überzeugende Beweis der Ueberlegenheit eine Niederlage.)

Welters englische Verleumdung.
 (Niederlande. Die englische Admiralität widerpricht der angeblich durch ein Funkentelegramm der deutschen Regierung an den deutschen Vizekonsul in Washington erfolgten Mitteilung über den Verlust der „Warfpite“. Das Schiff sei in den Hafen zurückgekehrt. Die Admiralität leugnet auch den Verlust der „Alcazar“. Auch dieses Schiff sei in den Hafen zurückgekehrt. Die noch nicht erwähnten Namen der drei englischen Zerstörer, wonach der Gesamtverlust an Zerstörern acht beträgt, sind „Kestrel“, „Kestrel“ und „Star“. Die Admiralität leugnet auch die Behauptung in der erwähnten Funkenbotschaft, daß ein englisches U-Boot-Ungewehr drei deutsche Handelsfahrzeuge torpediert habe. — Die „Associate Press“ erhält von der Admiralität noch folgende Mitteilung: Die Admirale Jellicoe u. Beatty kühlerten sich wie folgt: „Wir waren nach den feindlichen Gewässern aufgeschwommen und verließen ein Gefecht herbeizuführen. Unsere Schwärme flüchteten in Kampf mit der ganzen deutschen Schlachtflotte, zwang sie zum Rückzug nach ihren Häfen und veranlaßte sie, jede Aktion, die sie vielleicht beabsichtigte, preiszugeben. Die ganze englische Schlachtflotte mit Ausnahme der „Malborough“, war wenige Stunden nach der Rückkehr in die Häfen wieder mit Kohlen versorgt und für den Seebienst fertig.“ Der „Star“ erhielt in einem englischen Hafen, daß die Schlacht wie folgt ankam: Am Mittwoch nachmittag bekam Beattys Vizekreuzergeschwader die deutsche Schlachtflotte mit Kreuzern und leichten Schiffen in der Höhe der Doggerbank in Sicht. Sie war anscheinend nach der englischen Küste unterwegs. Beatty nahm das Gefecht auf. Inzwischen fuhr die Flotte Jellicoes unter Deckung des schweren Nebels die norwegische Küste aufwärts. Beattys Geschwader befand sich in großer Gefahr, weil die Deutschen die Uebermacht hatten. Jellicoe erschien jedoch zur Stelle und es folgte ein gewaltiger Kampf. Die Beppelme sollen bei den Verlusten der englischen Flotte eine bedeutende Rolle gespielt haben. In dem Hafen, wo der Bericht des „Star“ geschrieben wurde, spielten sich grausenvolle Szenen ab. Frauen und andere Verwandte von Offizieren und Mannschaften der Flotte warteten zwischen Furcht und Hoffnung schwelgend, auf die Verlebten.

(Den englischen Berichten gegenüber sei immer wieder auf die Mitteilungen des deutschen Admirals hingewiesen.)

Zwei Ereignisse.

(Berlin. Zwei Ereignisse sind es, die von den Blättern hervorgehoben werden: Der deutsche See-Erfolg und die Rede des Kaisers im Hindenburgischen Hauptquartier. — Im Berl. Tagbl. heißt es: Wenn wir an die mutigen Seefahrer von Sagorax denken, vergessen wir nicht einen Augenblick die Männer, die vor Verdun ausharren, fallen oder schon in der blutigen Erde ruhen. — An die Rede des Kaisers knüpfen sich neue Hoffnungen auf den Sieg und die Tat Hindenburgs. — Die Woll. Sta. sagt, wir freuen uns, daß der Kaiser den Nationalheros bezeichnet hat. Kaum jemals hat ein Wort des Kaisers mehr dem allgemeinen Empfinden entsprochen. — Die erste große Seeschlacht dieses Krieges hat die Legende von der Unbesiegblichkeit der englischen Flotte zerstört. Tirpitz geht schwebend über den Wafnern, während die Schiffskanonen ihre donnernden Grüße von Bord zu Bord rufen. — Die Inl. Rundschau meint: Die Engländer werden an diese Rede nach Tizian denken, solange sie überhaupt denken werden.

Verleumdung.

(London. Lloyd meldet: Die Dampfer „Dewbank“ (1998 Tonnen) und „Salmonpool“ (4900 Tonnen) sind verlegt worden. Beide waren unbesetzt.
 (Paris. Die „Petit Parisien“ meldet, daß ein französischer Dampfer in Marseille die Besatzungen der englischen Dampfer „Baron Tweedmouth“ und „Julia Park“, im ganzen 16 Offiziere und 50 Mann, gelandet.
 Ferner hat ein anderer Dampfer die Besatzung des englischen Dampfers „Southard“ an Land gebracht. Sämtliche Dampfer sind von deutschen U-Booten verlegt worden.

Die Verbindung mit Fort Vaux unterbrochen.
 Genf. Auch heute blieben laut Pariser Blättern alle französischen Anstrengungen, sich mit der hartbedrängten Besatzung von Fort Vaux in Verbindung zu setzen, erfolglos. Das heftige Vordringen der Oesterreicher in Südtirol.

Wien. Der rechte Flügel unserer Heere bei Arco angeführten Truppen hat, wie man weiß, gestern den 1868 m hohen Monte Barco besetzt, der sich südlich des Gebirges Casa erhebt. Damit sind unsere Linien bis an den Einschnitt vorgeschoben, in dem die Eisenbahn zum Alpe d'Adula bei Cogolo abwärts führt. Dorthin haben erbeutet sich der Monte Vaux, von dem sich ein freier Blick auf die ganze Ebene von Vincenza öffnet. Die Italiener unternahmen neuerdings zwei gleichzeitige Gegenangriffe, wurden aber von uns glatt abgewiesen. Das gleiche Schicksal fanden die offensiven Aktionen der Italiener gegen unsere Position beim Grenzort östlich des Weilers Mandrielle. Das Vordringen unserer Truppen im Norden der sieben Gemeinden nach Osten geht ebenfalls erfolgreich weiter. Nach der Ueberwindung des Monte Barco und des Monte Piara nähern sich die Linien dem Passio Mesetta, welches die letzte hervorragende Erhebung im Westen des Durchbruchtales der Brenta bildet. Mit der Erreichung des 3 km nördlich des Monte Piara liegenden Knapp an der österreichisch-italienischen Grenze, an die sie allerdings von der italienischen Seite her gelangt sind.

Die Entlastungsoperation der Russen.
 Berlin. Der Kriegsberichterstatter der „Ap.“, Bernhoff, meldet unter dem 4. Juni: Wenn die Russen glauben, daß unsere Nordfront zugunsten der italienischen Offensive geschwächt wurde, geben sie sich einer Täuschung hin. Darum kann auch die russische Entlastungsoperation im Nordosten in keiner Weise den Gang der Ereignisse im Südwesten beeinflussen. Seit Monaten stehen unsere Truppen an der russischen Front vollkommen abwehrbereit, und jeder Tag brachte eine Verstärkung ihrer Stellungen. Die Russen waren in Kenntnis dieser Tatsache und hätten sich, unsere Linien angesehene. Nun geben sie den Bestimmungen der Alliierten nach. Mit allen möglichen Mitteln suchen sie den Druck ihrer seit mehr als einem Jahre immer wieder geschlagenen Truppen zu heben. In den letzten Tagen wurde zu diesem Zweck in den russischen Gräben die Nachricht verbreitet, daß die Engländer am Sagorax die gesamte deutsche Flotte vernichtet hätten. Nun sollen sie mit ihrem Blute die Italiener entlasten. Wir werden auch diesen Kämpfen mit voller Aufmerksamkeit entgegen treten.

Die „Gorren“ von Saloniki.
 Saloniki. Heute meldet: Die Alliierten besetzten vorgestern die Telegraphenämter und das Hauptpostamt. Auch Vorsichtsmaßnahmen in der Umgegend der Stadt

wurden getroffen, um der Möglichkeit eines Widerstandes vorzubeugen. Die Befehlshaber von Gendarmerie und Polizei wurden ihrer Ämter enthoben. Der Belagerungszustand wurde verkündet.

(Saloniki. (Gorras-Meldung.) Obgleich General Serrail erklärt hatte, daß das aus Anlaß des Namenstages des Königs geplante Leben und die sonstigen Feiern abgebrochen hätten, haben die griechischen Behörden alle Feierlichkeiten abgelehnt. Die Besatzung ist sehr ruhig.

Genf. Nach Informationen Pariser Blätter haben die Unternehmungen bei der griechischen Regierung einen gemeinsamen Schritt unternommen. Sie haben in einer Kollektionsnote dargelegt, daß die Befehle der Grenzpost durch die Bulgaren auf der Grundlage eines Uebereinkommens des griechischen Kabinetts mit Bulgarien, Österreich-Ungarn und Deutschland geschehen sei. Diese Tatsache stelle einen schweren Bruch der von Schulz und von Cunard und Jalmis den Alliierten gegebenen Versprechen dar. Die Entente halte sich daher an die ihrerseits gegebenen Zusicherungen nicht mehr gebunden, behalte sich vielmehr volle Handlungsfreiheit für die Anwendung militärischer Mittel zu Lande und zur See gegen Griechenland vor. — Telegramme aus Saloniki bestätigen, daß Serrail die Offensivgriffe ergriffen hat und große Ereignisse auf dem Balkan-Kriegsschauplatz bevorstehen.

Antwörter türkischer Bericht.
 Konstantinopel. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers: An der Front keine Veränderung. — Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel nichts außer Zusammenstößen zwischen Erkundungsabteilungen. In der Mitte waren unsere Truppen trotz der Ungunst der Witterung nach Osten zurück. Sie befinden sich heute etwa 40 km östlich von ihren früheren Stellungen. Alle feindliche Versuche, den Rückzug zu brechen oder die wichtigen Stellungen in den Abschnitten, die der Feind hätte räumen müssen, wiederzunehmen, scheiterten unter unseren Bajonettangriffen unter schweren Verlusten für den Feind. Western machten wir in einem Kampfe 50 feindliche Soldaten zu Gefangenen, darunter einen Offizier, und erbeuteten zwei Maschinengewehre, eine Menge brauchbarer Waffen und verschiedenes Munitionsmaterial. Auf dem linken Flügel schärften sich Erkundungsabteilungen. Bei einem Ueberfall auf eine feindliche Erkundungsabteilung vernichteten wir einen Teil davon und machten den Rest zu Gefangenen. Unsere Artillerie verursachte durch überraschendes wirksames Feuer Verwirrung und Verluste in feindlichen Unterständen. Im übrigen nichts von Bedeutung.

Antwörter italienischer Bericht.
 Rom. Amtlicher Bericht vom Sonntag. Am Stillfer noch bis zum Garda-See Artillerietätigkeit und Unternehmungen kleiner Abteilungen. Im Lagorainale haben die feindlichen Batterien gestern aus allen Kalibern unsere Stellungen bis zum Basubio hin beschossen. Sie wurden durch unsere Artillerie wirksam bekämpft, die feindliche Truppen und Unterstände traf. Auf der Front Postanlass wurde feindliche Infanterie, die am Abend des 2. Juni versuchte, in der Richtung auf Onaro nördöstlich von Arco vorzudringen, kräftig im Gegenangriff zurückgeworfen. Während des gestrigen Tages lebhafter Artilleriekampf. Am Nachmittag wurden sehr große feindliche Waffen, die zum Angriff auf unsere Stellungen zwischen dem Hügel von Tomo und dem Hügel von Vostua vorgeworfen wurden, mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auf dem Plateau der Sette Comuni dauert der Kampf um den Besitz des Monte Cengio mit wechselndem Erfolge an. Auf der übrigen Front bis zur Brenta beiderseitige Artillerietätigkeit. In Karnten und am Sonigo kein Ereignis von Bedeutung.

Antwörter französischer Bericht.
 Paris. Amtlicher Bericht vom Sonntag nachmittag. Auf dem rechten Ufer der Maas machten die Deutschen gestern gegen Ende des Tages mehrere Versuche, das Fort Vaux von Südwesten zu umzingeln. Gegen 8 Uhr gelang es ihnen, bei einem starken Angriff in den feindlichen Gräben an der Schlucht zwischen Damloup und dem Fort Vaux zu fallen. Aber ein sofortiger Gegenangriff warf sie gleich wieder vollständig zurück. Ein zweiter deutscher Angriff auf dieselbe Stellung scheiterte im Feuer unserer Artillerie. In der Gegend westlich vom Gebäl wurden die Kämpfe in der Nacht mit Granaten fortgesetzt. Auf dem

linken Maasufer und auf der übrigen Front mäßige Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie.

Amtlicher Bericht vom Sonntag Abend. In den Argonnen wurde eine feindliche Unternehmung gegen einen unserer feindlichen Posten bei Courtes-Chauffees zurückgeschlagen. Am linken Ufer der Maas ist die beiderseitige Artillerietätigkeit während des Tages in der Gegend der Höhe 804 gestiegen. Ein Angriff, von dessen Vorbereitung in den deutschen Gräben wir Kenntnis erhalten hatten, wurde durch unser Sperrfeuer unterbrochen. Am rechten Ufer der Maas setzte der Feind die Beschließung unserer Stellungen in den Gegenden von Vaux und Damloup und mit besonderer Heftigkeit gegen das Fort Vaux fort. Ein gegen 3 Uhr nachmittags gegen die Abhänge des Gebirges von Famin im Nordwesten des Forts angeführter deutscher Angriff wurde von unseren Maschinengewehren angehalten. Das Feuer unserer schweren Artillerie beschädigte drei deutsche Batterien im Walde von Cumieres schwer. Unsere Kanonen nahmen feindliche Ansammlungen im Caillette-Walde unter Feuer und zerstörte sie. Flugbomben: Heute gegen mittag schickte eine Gruppe deutscher Flieger mehrere Bomben auf Loul. Sechs Personen wurden getötet, etwa zehn verwundet. Der Sachschaden ist unbedeutend. Kein militärisches Gebäude ist getroffen. Das Verfolgungsgeschwader von Loul stieg sofort auf und verfolgte die deutschen Flieger kräftig. Einer von diesen wurde in unseren Linien bei Souzey (12 Kilometer nördlich von Loul) abgeschossen. Zwei andere mußten, von den Maschinengewehren der unseren getroffen, sich in die deutschen Linien absetzen.

Konstantinopel. General Tomowitch ist hier angekommen und wurde, ohne die Stadt zu verlassen, auf die Insel Sallı gebracht, die ihm zum Ausfluchtort ausgeteilt wurde.

Bermischtes.

Welmars Weisterglöckchen. Ein eigenartige Feste aus vergangener Zeit befindet sich im Turm der Welmars Stadtkirche zu St. Peter und Paul. Es ist das sogenannte Weister-, Schweden- oder Wächterglöckchen, das früher auf dem Rathaus hing. Mitten in der Nacht soll dieses Glöckchen eint, wie die „Welt auf Reisen“ erzählt, von selbst geläutet haben, als Feinde die Stadt überrompeln wollten. Das erstemal soll es geschlagen sein zur Zeit, als Herzog Albin mit seinen Spaniern in Thüringen war. Darf eines Nachts um 2 Uhr das Glöckchen mit lautem Getöse die wehrhaften Männer zu den Waffen. Die Spanier aber, die schon über den Ottersberg heranrückten, glaubten sich verraten, als sie keinen Schall vernahmen, und zogen sich sofort wieder ab. Etwas Ähnliches geschah im Dreißigjährigen Krieg. Auch da ertönte das Wächterglöckchen einmal wie von Weisterhänden in Bewegung gesetzt und half die Schweden vertreiben. Zur Erinnerung an seine erste legendäre Hilfe wurde es noch bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts hinein allmorgendlich um 2 Uhr geläutet. Späterhin hielt das von Adolf Bube, dem Direktor des Gothener Kunstkabinetts, verfaßte Gedicht „Das Wächterglöckchen“, das alle Welmars Schulkinder lernen mußten, das Wächterglöckchen an jene Sage noch lange wach, so daß sie auch heute noch in der kleinen Waisenstadt recht vornehmlich ist.

Wasserkunde.

Jahr	W I S S E									
	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okto
1915	24	11	31	71	36	7	138	68		
1916	24	6	12	12	47	14	19	3	141	80

Wettervorhersage für den 6. Juni 1916:
 Meist trüb, keine wesentliche Temperaturänderung, zeitweise Niederschläge.

Weitere Kriegsnachrichten.

Englische Stimmungsmache in Amerika.
Der Vertreter von W. T. D. meldet aus New York: Verschiedene Londoner Berichte an amerikanische Zeitungen zeigen, daß das britische Bureaubureau den entschlossenen Versuch macht, den Eindruck zu erwecken, daß Deutschland infolge seines angeblichen verwerflichen Mangels an Lebensmitteln einen baldigen Zusammenbruch entgegengehe, wobei offenbar die Absicht ist, die Amerikaner von der Böhmen-Losigkeit der Sache Deutschlands und dem Erfolge der britischen Blockade zu überzeugen. In einer längeren Meldung der Sun aus London heißt es: Die Lebensmittelfrage in Deutschland droht, zum wichtigsten Umstand des großen Krieges zu werden. Der Ernst der Lage geht aus der Ernennung des Lebensmittelkommissars von Watodi hervor, dessen erste Maßnahmen die Lage nicht gebessert haben. Der Bericht zitiert eine angebliche Mitteilung des Berliner Tageblattes über Plünderungen bei der Ankunft von fahrbaren Speckfässern, wobei „hundert Greise, Frauen und Kinder niederknieten und mit Füßen getreten worden sein sollen.“ Die Meldung führt ferner an, Professor Roth habe über den mangelhaften Gesundheitszustand der Potsdamer Schulkinder Erklärungen abgegeben. Sie besteht sich weiter auf eine Erzählung in der Volksischen Zeitung, daß ein Automobilbesitzer 200 Mark für einen Schinken bezahlt habe. Sie bringt schließlich eine angebliche Aeußerung der Chemiker-Zeitung, in der die Ersatzstoffe für Nahrungsmittel als „deutsche Gemeinheit“ gebrandmarkt worden sein sollen.

Sächsische Ehrenliste.

Mühnheit und Ausdauer.

In der Schlacht bei Wilna am 20. September 1915 ging die 2. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 115 (Wauzen) nahe vor den russischen Infanterie-Schützengraben in Stellung. Der Offizier-Stellvertreter Franz Brest (aus Berlin) führte ein Geschütz im heftigen Feuer bis auf 400 Meter an die Russengraben heran, wo es mit großem Erfolg ein Waldstück unter Feuer nahm, aus dem die eigene Infanterie starkes Flankfeuer erhielt.

Der Geschützführer, Unteroffizier d. Res. Hermann Bentler (aus Weita, Amtshptm. Wauzen) war beim Vordringen des Geschützes schwer an der Hand verwundet worden. Standhaft hielt er jedoch bei seinen Posten aus, die ruhig und sicher nach seinen Anordnungen das Geschütz bedienten. Erst auf Befehl begab sich Bentler zum Verbandplatz. Auf seinem Wege fand er einen durch Brust und Arme schwerverwundeten württembergischen Infanteristen, welcher in dem unübersichtlichen Gelände noch nicht gefunden worden war und hilflos dalag. Er richtete ihn auf und geleitete ihn durch feindliches Artillerie- und Infanteriefeuer zum Verbandplatz.

Offizier-Stellvertreter Brest und Unteroffizier Bentler besitzen das Eisene Kreuz 2. Klasse.

**Wer Brotgetreide verflütert
verflüchtigt sich am Vaterlande.**

Nestle's
Kindermehl

Brosche m. Phot. verfl.
von Rindrich nach Zeitbain-
Militärfriedhof a. 14. 5. Weg.
Bel. abg. Rindrich Nr. 51.
Dafelstr. Markt. Käufer zu verk.

Wohnung,
Preis 250-300 M., 1. 10.
zu mieten gesucht.
Offerten unter F 588 an das
Tageblatt Riesa.

Wohnung,
350-400 Mark, 1. Oktober
beziehb., gesucht. Angebote
unter M 589 an das Tage-
blatt Riesa.

Kelleres Ehepaar sucht zum
1. 10. schöne Wohnung,
Balk., auch Hinterhaus. Off.
mit Preis unter Z 64 an das
Tageblatt Riesa.

Schlafstelle frei,
passend für 1 oder 2 Herren
Großenhainer Str. 18.

**Haben Sie
das Riesaer Tage-
blatt für Juni
bestellt?**

Kirchennachrichten.

Riesa. Mittwoch, den 7. Juni 1916, abends 7/9 Uhr Kriegsanbacht
mit Abendmahlsfeier in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich).
Gröb. Mittwoch, den 7. Juni abends 7/9 Uhr Bestände
P. Seidel.
Glaubitz. Mittwoch, den 7. Juni, abends 8 Uhr, Kriegsbetsunde.
Zschillen. Donnerstag, den 8. Juni, abends 8 Uhr, Kriegsbet-
stunde.

Heimatdank!

Was will der Heimatdank?
Er will dem ganzen sächsischen Volke Gelegen-
heit geben, einer Ehrenpflicht zu genügen und eine
Dankeschuld abzutragen.

Für Fleischer

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des
Kommunalverbandes Großenhain in Nr. 127
des „Riesaer Tageblatt“ empfehlen Vordrucke an

**Kundenliste A für Verbraucher
Kundenliste B für Gastwirte**

Langer & Winterlich, Riesa, Goethestr. 59.
Verlag des „Riesaer Tageblatt“.

Schlachtpferde

und verunglückte kauft zu höchsten Preisen
Alberth Weibhorn, Gröb., Tel. Riesa 685.

**Wegen ungünstiger Witterung findet das
Stadtpark-Konzert morgen nicht statt.**

Arthur Nitzsche
Chemische
Reinigungs-
Anstalt und
Färberei
Hauptgeschäft: Riesa, Pausitzer Str. 12.
Zweiggeschäfte: Gröb., Schulstrasse II.
Oschatz, Altoschutzerstr.
Etablissement für Garderoben-Reinigung u. Färberei.
Spezialität: Reinigung von Portieren, Decken, Teppichen,
Gardinen-Wäsche und Spannerel.
Trauersachen werden binnen 24 Stunden gefärbt.
Tägliche Reinigung. — Beste Ausführung. — Billigste Preise.

Vereinsnachrichten

A. Z. Arbeiterverein „König Albert“, Riesa. Morgen
Dienstag 7/9 Uhr Hauptversammlung.

ordentliche (?) Hauptversammlung
findet Mittwoch, den 14. Juni 1916, abends 7/9 Uhr im
Saale der „Elbterrasse“ mit folgender
Tagesordnung

1. Erstattung des Geschäftsberichts unter Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
 2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
 4. Beschlußfassung über einen Antrag auf Änderung des § 22 der Satzungen.
 5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
 6. Beschlußfassung über etwaige sonstige Anträge.
- Die Bilanz und eine den Gewinn und Verlust des Jahres zusammenfassende Berechnung sind im Kontor der Firma Gebrüder Seidner einzusehen.
Riesa, den 5. Juni 1916.

Spar- und Bauverein Riesa, e. G. m. b. H.
Dr. Seiber Carl Braune
Vorstand des Vorstandes, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

LOSE 1. Klasse 169. S. Landes-Lotterie
Ziehung 14. und 15. Juni 1916
empfehlen
Ferdinand Schlegel, Riesa.

**Warum? bist Du noch nicht Mitglied
des Vereins „Heimatdank“?**

169. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Ziehung 1. Klasse am 14. und 15. Juni 1916.
LOSE Eduard Seiberlich.

Für die uns anlässlich unserer Kriegstraunung
zuteil gewordenen Geschenke und Gratifikationen
sagen wir hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
Konrad Grabel, Sergeant i. J. im Felde
und Frau geb. Seif.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Sonntagmädels
zeigen hoch erfreut an
Regierungsbaumeister Clausmeyer u. Frau
Riesa, am 4. Juni 1916.

Am 3. Juni nachmittags 3 Uhr verschied
sanft im 84. Lebensjahre, mein lieber Mann
und Vater, unser guter Schwieger- und Groß-
vater, der Rentner
Karl Friedrich Dathe
Dies zeigt tiefbetriibt an
Sophie Dathe geb. Drehtler
Martha Zähler geb. Dathe
Baumeister Carl Zähler
Gertrud Zähler
Carl Zähler, jun.
Alexander Zähler.
Riesa, den 5. 6. 16.
Die Beerdigung findet Dienstag 7/9 Uhr
vom Trauerhause, Albertstr. 3, aus statt.

Nachdem mein innigstgeliebter Mann
und Vater der Kinder
Richard Oswald Matthes
in Frankreich den Helbentod erlitten hat, drängt
es mein trauerndes Herz, allen denen und der
Gemeinde Lichtensee den herzlichsten Dank aus-
zusprechen, die bei dem schweren Schicksalsschlage
und ihre innigste Teilnahme bezeugten. Beson-
derer Dank den Herren Vorgesetzten und seinen
Mitarbeitern des Artilleriedepots zu Seltbain für
die uns erwiesene Liebe, Herrn Pfarrer Reich-
mann für die tröstenden Worte und Herrn
Kantor Kleinmüller samt dem Schülerchor für die
Arie am Gedächtnisgottesdienste.
Lichtensee.
Die tieftrauernde Wittin Marie Matthes
zugleich im Namen aller Tieftrauernden.

Gebräuchter Sportwagen
zu verkaufen
Feldgasse 13, 3. L.
Damenrad, auch defekt
oder Rahmen kauft
M. Prunick, Röderrau.
Gebr. Mandoline
zu kaufen gef. Angeb. unt.
Y 63 an das Tageblatt Riesa.
Harmonium
(Alttertium) gut. Klang, bill.
zu verk. Zschillenstr. 27, 1. r.
Knochenzrot
für Geflügel billigst.
D. Ulbricht, Neugröb.
Habe anzubieten:
Delikatessenzrot,
getrocknete Hübenblätter,
getrocknete Bierreber,
Kräuterfleisch,
Runkelrüben.
Hermann Risch, Riesa
Boppitzer Straße 28.
Eine Karle Kuh mit Kalb
zu verkaufen Moritz Nr. 1.

Ginmachgläser
in bekannt guten Qualitäten,
Gummiringe
empfehlen
A. Kuntzsch,
Hauptstr. 60.

Zöpfe

sovielwünschliche Haararbeiten
werden billigst angefertigt
im Friseurgeschäft von
Emil Heimde, Röderrau.

Paul Schumann

Ofensetzer
Schloßstraße 20
empfehlen sich für alle in sein
Fach einschlagenden Arbeiten.

**Kern-Seifen und
Schmier-Seifen**

sind gut und preiswert.
F. W. Thomas & Sohn
Hauptstr. 69, Fernspr. 212.
Eilt! Gelsche Schmierseife
Centner 63 M. Weiße
Schmierseife Centner 58 M.
Verband gegen Nachahmung.
F. A. Bergmann,
Aiel, Hohenstaufenring 37.
Schokolade!!! Allerfeinste
Marken,
tadellose Ausführung, sehr
preiswert. F. A. Bergmann,
Aiel, Hohenstaufenring 37.

Achtung.

Morgen Dienstag früh
trifft frisch aus der See ein:
ff. Hugelsschiff, Bld. 1 M.
ff. Gelaol. Schiffschiff,
Bund 75 Bld.
ff. Notungen, Bld. 60 Bld.
Clemens Bürger,
Bild-, Geflügel-
und Bildhandlung.

Seefisch

Dienstag früh frisch eintref-
fend, empfehlen
Carl Jäger, Gröb.
empfehlen morgen früh
P. Jähnis, Goethestr. 5a.
Morgen früh trifft
hochfeiner Schellfisch
frisch auf Eis ein.
Ernst Gähler Markt.

**Freitag,
den 9. Juni,
abends 7/9 Uhr**

**Monats-
versammlung.**
Elbterrasse.
**Kaufmännischer Verein
— Riesa. —**
Ausnahmsweise am ersten
Dienstag, den 6. Juni
Monatsversammlung
in der Elbterrasse. Wichtige
Besprechungen, Bewilligun-
gen.
Der Vorstand.
Ernst Bilke.

All denen, die den Erg
unser kleinen Alfred so
reich mit Blumen schmü-
cken, sagen wir herzlichsten
Dank. Dir aber, lieber Alfred,
rufen wir ein Ruhe sanft
in dein stilles Grab!
Kannst aufgehört, gleich
einer Fiole,
Von liebevoller Hand ge-
pflanzet.
Ruhst Du schon unter
Nähem Moose,
Wohin Dich treue Liebe
leit?
Dich nahm des großen
Gärtners Hand
Und pflanzte Dich in
jenes Land.
Röderrau, den 8. Juni 1916.
Die trauernde Familie
Oskar Vogel nebst Grosseltern.
Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.

